Geschäftsstelle

c/o med info GmbH
Hainenbachstraße 25,
89522 Heidenheim
Tel 07321 9469182, Fax 07321 9469140
info@pneumologenverband.de, www.pneumo-bw.de

Dr. Frank J. Heimann
(1. Vorsitzender, V.i.S.d.P.)
Dr. Michael Barczok (2. Vorsitzender)
Dr. Konrad Pumpe (Schatzmeister)
Dr. Stefan Veitshans (Schriftführer)

Dr. Erhard Bode (1. Beisitzer)
Dr. Andreas Hupert (2. Beisitzer)
Dr. Thushira Weerawarna
(Fortbildungsbeauftragter)

Pneumologie 2021 · 18:138

<https://doi.org/10.1007/s10405-021-00381-6>

© Springer Medizin Verlag GmbH, ein Teil von Springer Nature 2021

Verordnungssteuerung Therapieallergene

Rahmenvorgaben Arzneimittel 2021

In den Rahmenvorgaben Arzneimittel bewerten die KBV und der GKV-Spitzenverband jedes Jahr bis zum 30. September die Anpassungsfaktoren für das Arzneimittelausgabenvolumen des jeweiligen Folgejahres (§84 SGB V). Die Rahmenvorgaben sind Grundlage für die Arzneimittelvereinbarungen, die auf der Landesebene zwischen den Kassenärztlichen Vereinigungen und den gesetzlichen Krankenkassen jährlich bis zum 30. November für das Folgejahr abzuschließen sind. (KBV)

In einer juristischen Einschätzung heißt es: „Durch die Therapieallergene-Verordnung zielt der Gesetzgeber auf Angleichung der Anforderungen an die Qualität, Wirksamkeit und Unbedenklichkeit der Rezeptur-Therapieallergene an bereits als Fertigarzneimittel dem Verbraucher zur Verfügung stehende Therapieallergene ab. ... Bei den nach §3 Abs. 1 TAV verkehrsfähigen Therapieallergenen kann angesichts der mit der Verkehrsfähigkeit verbundenen behördlichen Überwachungsmaßnahmen durch das Paul-Ehrlich-Institut (PEI) aus ihrer Verkehrsfähigkeit auf die Qualität und Unbedenklichkeit der Arzneimittel im Sinne der Mindeststandardanforderungen der GKV geschlossen werden. Die verkehrsfähigen Therapiealler-

gene sind daher voll erstattungsfähig. (Engelke, K., Seubert, S. GKV-Erstattungsfähigkeit von verkehrsfähigen Therapieallergenen. MedR 38, 546–550 (2020))

Bezgl. der Rahmenvorgaben der Arzneimittelverordnung 2021 berichtet Prof. Dr. Klimek u. a. konkret „Die Forderung des GKV-Spitzenverbands ... bezog sich auf eine feste Quote von zum Beispiel 90 % zugelassenen Therapieallergenen mit drastischen Konsequenzen bei Nichterfüllung dieser Quote (= Regress) oder alternativ massenhafte Einzelanträge auf Arzneimittelregresse in den Regional-KVen.“ (AeDA Arzneimittel-Rahmenvorgabe_AllergoJ November 2020).

Entsprechend dem sinnvollen Ansatz, die Qualität, Wirksamkeit und Unbedenklichkeit der Präparate zu sichern, die für die spezifische Immuntherapie eingesetzt werden „...regen die Bundesvertragspartner an, auf regionaler Ebene Verordnungsempfehlungen zu geben, beispielsweise ... zum Einsatz von zugelassenen Therapieallergenen bei Neueinstellungen, sofern zugelassene Therapieallergene in gleicher Darreichungsform zur Verfügung stehen.“ (Kassenärztliche Bundesvereinigung und GKV-Spitzenverband, Rahmenvorgaben Arzneimittel 2021). Somit konnte die Forderung des

GKV Spitzenverbandes, die einen erhöhten Regressdruck zur Folge gehabt hätte, sinnvoll und praxisnäher gestaltet werden.

Eine diesbezüglich konkrete Verordnungs-Empfehlung gibt es in Baden-Württemberg bereits seit März 2017 als „**Konsentier-te Kriterien zur Beurteilung der Wirtschaftlichkeit einer spezifischen Immuntherapie**“. Neben konkreten Hinweisen zur Wirtschaftlichkeit einzelner Therapieoptionen, werden im Laufe der Zeit für ausgewählte Indikationen Therapieleitfäden, welche die Wirtschaftlichkeit alle zugelassenen Therapieoptionen im Therapieverlauf beurteilen, veröffentlicht. „Diese Therapieleitfäden sind von den Vertragspartnern in Baden-Württemberg konsentiert und werden auch im Rahmen der Wirtschaftlichkeitsprüfungen in Baden-Württemberg zur Bewertung der Verordnungsweise herangezogen. Arzneimitteltherapien, die diesen Behandlungskriterien entsprechen und deren kostengünstige Präparateauswahl, Indikationsstellung, Kontrolle und notwendige Dauer patientenbezogen durch ausreichende Dokumentation nachgewiesen wird, gelten in der Regel als wirtschaftlich.“ „... Die ärztliche Therapiefreiheit wird hier-

durch selbstverständlich nicht eingeschränkt. Es wird empfohlen gerade in den Fällen, in denen von den benannten Leitfäden bzw. Hinweisen aus medizinischen Gründen – insbesondere bei kostenintensiven Therapien – abgewichen werden muss, dies nachvollziehbar zu dokumentieren.“ (<https://www.gpe-bw.de/facharztgruppen>).

Insofern gibt es in Baden-Württemberg keinen aktuellen Anpassungsbedarf und der TAV-Prozess in Richtung der evidenzbasierten Allergologie läuft weiter, ohne dass ein übertriebener Regressdruck im Rahmen der Verordnungssteuerung erzeugt wird.

Übrigens: Die **Förderungswürdigen Leistungen** für den **Pricktest** (Zuschlag auf die GOP 30111 EBM in Höhe von 8,00 €) und die **Subkutane Immuntherapie (SCIT)** (Zuschlag auf die GOP 30130 EBM in Höhe von 3,00 € bzw. GOP 30131 EBM in Höhe von 2,50 €) konnten durch erfolgreiche Verhandlungen der KVBW im Honorarabschluss 2021 erhalten werden. Damit bleiben diese extrabudgetären Zuschläge erhalten!

Frank Heimann